

Impulse 22



An die Gemeinde in Ephesus (Off 2, 1 – 7)

An den Engel der Gemeinde in Ephesus schreibe: So spricht Er, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält und mitten unter den sieben goldenen Leuchtern einhergeht: Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren; ich weiß: **Du kannst die Bösen nicht ertragen, du hast die auf die Probe gestellt, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner erkannt.** Du hast ausgeharrt und um meines Namens willen Schweres ertragen und bist nicht müde geworden. Ich werfe dir aber vor, dass du deine erste Liebe verlassen hast. Bedenke, aus welcher Höhe du gefallen bist. Kehre zurück zu deinen ersten Werken! Wenn du nicht umkehrst, werde ich kommen und deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken. **Doch für dich spricht: Du verabscheust das Treiben der Nikolaiten, das auch ich verabscheue.** Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer siegt, dem werde ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der im Paradies Gottes steht.

Wenn man nur lange genug nachdenkt, dann erkennt man, dass jedes der „Sendschreiben“ wohl an genau einen Menschen gerichtet ist. Um diese zu erkennen und die Briefe zuzuordnen, können muss man allerdings die gesuchten Seelen gut kennen und vor allem die in den Sendschreiben genannten Ereignisse deuten können.

Na, wer mit Ephesus gemeint ist, erkennt ja jedes Kind, aber mich würde es schon mal jucken, die beiden Brüder von Ephesus, den Sardes und den Laodizea, hier zu outen, denn da werden ja jede Menge Hinweise gegeben, woran man sie erkennen kann. Aber wo ich schon mal dabei bin, lieber Ephesus, wage es bloß nicht noch einmal deine erste Liebe zu verlassen!

Nur Erkenntnis schützt vor solchem „Glauben“

Wenn man beim Glauben den Verstand ausschalten muss, kann er niemals von Gott gewollt sein, denn der menschliche Verstand entstand nach Seinem Ebenbild! Bei folgenden Aussagen muss man aber jeden Verstand verloren haben, um sie zu „glauben“!

Gott erschuf die Welt vor ca. 10000 Jahren in 6 Tagen
Die Sünde kam durch Eva in die Welt
Gott hat das Opfer von Abel dem des Kain vorgezogen
Maria war frei von Sünde und wurde vom heiligen Geist geschwängert
Jesus war Gottes Sohn und Gott zugleich
Jesus konnte Kraft seiner Vollmacht Wunder vollbringen
Gott forderte den Opfertod von Jesus als Akt der Gerechtigkeit
Jesus starb am Kreuz und ist am dritten Tag wieder auferstanden

Jesus fuhr leibhaftig gen Himmel
Jesus wird wiederkommen zu richten die Lebenden und die Toten

Wer so was glaubt, der kann zudem auch so etwas beten:
„Heilige Mutter Gottes bitte für uns jetzt und in der Stunde unseres Todes!“
denn das Ende dieser (Glaubens-) Welt ist nahe!

Darf es noch ein bisschen größer sein?



An und für sich sind solche Monumentalfiguren völlig sinnlose Veranstaltungen, aber die Menschen neigen nun mal dazu ihren religiös verbrämten Machtansprüchen durch Bauwerke aller Art Ausdruck zu geben. Wir raten daher für die Zukunft von derartigen Vorhaben Abstand zu nehmen und stattdessen die Arbeitskraft für „Mutter Erde“ und ihre Kinder einzusetzen. Ein ordentliches Kanalsystem in einer Stadt in Indien oder ein Krankenhaus in Afrika sind erheblich sinnvollere Bauvorhaben.

Das neue Jerusalem



Das „neue Jerusalem“ wird sicher nicht an einem Tag erbaut werden, aber zunächst einmal wollen wir deutlich machen, dass es sich dabei um eine „geistige Stadt“ handelt, ein „neues Denken“ das das „Babylonsystem“ ablösen wird. Der „Eintritt ins Licht“ wird in den Menschen eine Bewusstseinsweiterung bewirken die mit einer tiefgreifenden Änderung des Denkens und Handelns einhergeht. Das derzeit vorherrschende materialistische Weltbild und das patriarchalische Gottesbild wird durch ein gänzlich anderes, ein unendlich viel gütigeres und

liebvolles Erkenntnismodell abgelöst werden und die Menschheit dadurch in das „neue Jerusalem“ gelangen.

Der Eintritt ins Licht

Ein Versuch:

"Es ist wie ein inneres Aufwachen, ein sanftes „sich öffnen“, eine Phase in der die Ruhe und Geborgenheit Einzug hält. Es ist wie das Eintauchen in eine wohlige Badewanne, das Verlieren allen Kummers, das Einkuscheln in ein vorgewärmtes Bett. Die Verletzungen der Seele sind auf einmal verschwunden, eine unbekannte Freude breitet sich aus, die inneren Schwingungen sind zu spüren und die Wahrnehmung wird schärfer. Ein wohliges Gefühl, eine Geborgenheit die ein Kind in den Armen seiner Mutter fühlt, ein Wissen, dass man befreit wurde durch den „Engel des Lichts“.“



Die beiden Könige und ihre Antipoden

Wenn man Aufbau und innere Ordnung des „auserwählten Volkes“ genauer untersucht, dann erkennt man, dass nicht nur die 4 Gestalten: Löwe, Adler, Stier und Mensch sowie die 24 Ältesten eine genaue Position inne haben, sondern dass alle 144000 in einer perfekten Anordnung zueinander stehen die man sich ähnlich einem komplexen Gitternetzwerk um einen Globus vorstellen kann. Dann erkennt man auch rasch, dass die beiden „Könige“ Löwe und Adler zwei Gegenspieler haben, Antipoden, deren Charaktere das genaue Gegenteil dieser Könige sind. Wir überlassen es aber jedem Leser selbst das Rätsel um diese 4 Menschen zu lösen!

An die Gemeinde in Smyrna

Izmir ist die drittgrößte Stadt der Türkei an der türkischen Ägäisküste am Golf von Izmir gelegen. Erste Siedlungen auf dem Gebiet des heutigen Izmir datieren ca. 6500-4000 v. Chr. Das Gebiet wurde von Luwiern, Hethitern, Phrygern und Griechen erobert bzw. besiedelt. In historischen Schriften heißt die Stadt Smyrna.

“Und dem Engel der Gemeinde in "Smyrna" schreibe: Das sagt der Erste und der Letzte, der tot war und ist lebendig geworden: Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut - du bist aber reich - und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden und sind's nicht, sondern sind die Synagoge des Satans. Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr versucht werdet, und ihr werdet in Bedrängnis sein zehn Tage. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem zweiten Tode.“ Off 2,8 - 11

Nicht nur in der Offenbarung werden diese 7 Seelen der Sendbotenschreiben genannt sondern sie werden auch in vielen buddhistischen Lebensrädern abgebildet. Hier ein besonders schönes

Bild von ihnen aus dem Zentrum eines solchen Lebensrades: Links die 7 Engel, rechts die 6 schwarzen Seelen



Die 6 „Wesen“ im dunklen Bereich sind übrigens die 6 schwarzen Seelen gegen die unsere Engel seit Anbeginn aller Zeiten kämpfen. Über die lohnt es sich aber nicht zu berichten, man bekommt dabei Brechreiz, Kopfweg und allerlei andere Übelkeiten, aber natürlich kennen wir diese Menschen ebenfalls mit ihren derzeitigen Namen.

Zurück zum Thema: Der Engel von Smyrna ist zuallererst einmal eine Frau, wie übrigens 3 weitere dieser Engel auch. Wir haben die wesentlichen Merkmale aller Engel im Folgenden aufgelistet:

Die drei männlichen Engel sind Brüder
Zwei weibliche Engel sind Schwestern
Ein weiblicher Engel ist die Schwester der drei Brüder
Einer der weiblichen Engel ist die Mutter von 2 der drei Brüder
4 der 7 Engel werden nicht durch einen Erzengel be„geistet“
4 der 7 Engel werden auch als „Winde“ bezeichnet
.... und mit einem Engelchen hatte Ephesus immer wieder mal ein Techtelmechtel

Die entscheidende Textstelle um Smyrna zu erkennen ist: „Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr versucht werdet, und ihr werdet in Bedrängnis sein zehn Tage.“ und Ephesus kam natürlich in heldenhafter Manier und rettete sein Engelchen aus dieser Bedrängnis.

Mit diesen Informationen sollte man eigentlich das Rätsel um die 7 Sendboten lösen können.

Mach die olle Schlange endlich platt!



Die letzten 4 Tage der Schlange haben begonnen und sie windet sich längst vergeblich. Ihr Schicksal ist besiegelt, mag sie sich in ihrer Schabigkeit auch noch an vielen von uns greifen. Der Adler hat sie gepackt und wird sie auch vernichten!

Die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter



Und ich will meinen zwei Zeugen auftragen, im Bußgewand aufzutreten und prophetisch zu reden, zwölfhundertsechzig Tage lang. Sie sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. (Off 11,3-4)

Hier taucht schon wieder die Zeitangabe 1260 Tage = 42 Monate auf und erneut ist es nicht ganz einfach den Zeitraum an den realen Kalender anzubinden. Aus dem weiteren Verlauf des Textes möchte man meinen, dass dieser Zeitraum vor dem Tod der beiden Zeugen liegt, aber irgendwie erscheint das unlogisch zu sein. Also setzen wir ihn konsequent hinter den Termin ihrer Wiederauferstehung und können dann mutmaßen, dass deren „prophetische Zeit“ wohl bis Ostern 2013 oder sogar noch ein paar Wochen darüber hinaus reicht.



Impulse 23

Zeichen der Zeit



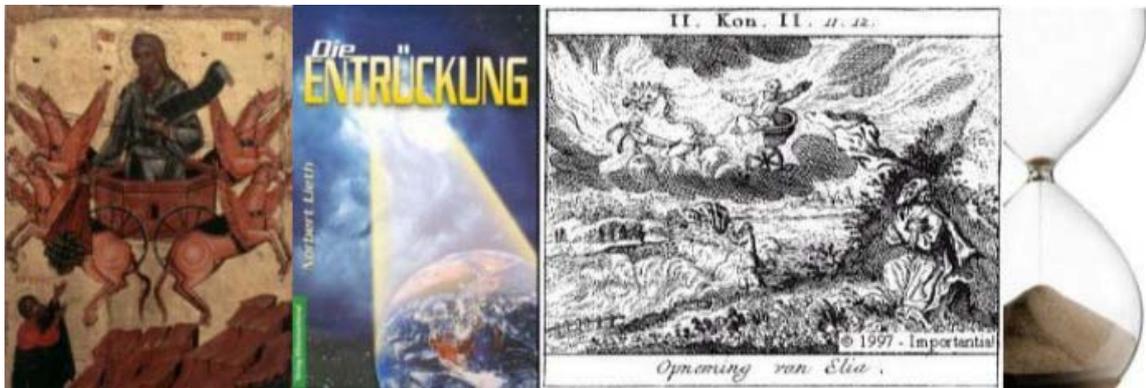
Himmlicher Vater, ich flehe zu Dir,
erhöre mein Rufen, erbarme Dich meiner.
Führe mich heraus aus den Tiefen der Finsternis,
schenke mir Erkenntnis und Einsicht in das Gesetz.
Lass den Engel des Friedens meine Schritte lenken
und öffne mein Herz Deiner allumfassenden Liebe.

Grundgütige Mutter, ich flehe zu Dir,
erhöre mein Bitten, lindere meine Schmerzen,
nimm von mir alle Krankheit und spende mir neue Kraft.
Sende mir den Engel der Luft um mir Atem zu geben,
schicke mir den Engel der Sonne um mich zu wärmen
und lass den Engel des Erdreichs allezeit um mich sein.



<http://www.youtube.com/watch?v=vLBo8o75WAU>

Wollen wir wetten, dass sich unser Held selbst nicht „Christ“ nennt?



...und was dann?

Zurück im Sauseschritt... was denn sonst!!

http://www.youtube.com/watch?v=6S9hV39aR_0

Was zum Teufel könnte denn der Teufel sein?



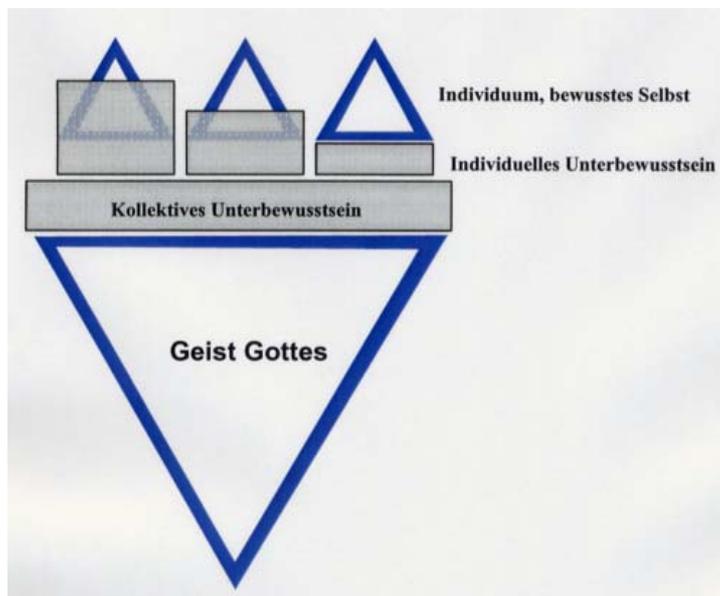
Dieses Thema möchte ich noch einmal aus der Sicht der Tiefenpsychologie erörtern ohne dabei die Begriffswelt der klassischen „Lehrpsychologie“ zu sehr zu strapazieren. Wenn wir einmal voraussetzen, dass Gott bedingungslos gut ist, dann stellt sich für die Menschen aller Zeiten und Orten die Frage nach dem Ursprung und dem Wesen des „Bösen“. Dem „Guten“ begegnen wir in zwei Arten: Zum Einen nennen wir einen Menschen „gut“ wenn er uns liebevoll, selbstlos und in Anerkennung unserer eigenen freien Persönlichkeit begegnet. Es gibt Menschen die tun einfach gut wenn man in ihrer Nähe sein darf. Andererseits nennen wir auch dann etwas „gut“ wenn sich die Abläufe unseres

Lebens günstig fügen, wenn ohne erkennbares Einwirken eines einzelnen Menschen sich einfach alles so entwickelt, dass es unseren tiefsten Wünschen, Träumen und Gebeten entspricht! Schnell entfährt uns dann einmal ein: „Gott sein Dank!“ denn ohne Seine verdeckte Mitwirkung können wir uns manch „glückliche Fügung“ einfach nicht erklären.

Jetzt untersuchen wir das genaue Gegenteil: Vermutlich ist jedem von uns schon einmal ein Mensch begegnet, dessen Ausstrahlung so abgrundtief kalt und ekelhaft ist, dass wir meinen, das „Böse“ schlechthin steht uns gegenüber. Das Herz wird kalt, der Magen krampft sich zusammen und Angst steigt auf. Wer aber die umfassende Veränderung eines Menschen schon einmal erlebt hat die dieser durch eine gelungene Therapie und durch den Weg durch das Labyrinth erfahren kann, der weiß eben, dass das „Böse“ seinen Ursprung in der Erkrankung des Geistes hat und es eben nach erfolgreicher Heilung verschwunden ist. Das „Böse“ entspringt der Krankheit des Geistes!

Nun kennt auch ein jeder die Situation, dass sich ums „Verrecken“ alles richtig sch... fügt und ein Unglück das nächste jagt! Ist Gott in diesen Momenten „krank“ oder hat er nicht mehr alle Tassen im Schrank? Um solche „negativen Fügungen“ zu erklären muss man zunächst ein Denkmodell entwickeln mit dem man sich Fügungen überhaupt erklären kann. Nach der Vorstellung von C.G. Jung findet man in jedem Menschen nämlich nicht nur ein individuelles Unbewusste, sondern auch noch eine Ebene des kollektiven Unbewussten. Ich nenne diese der Einfachheit halber einmal Kollektiv- oder Volksseele, die die Menschen untereinander vernetzt und in der sich auch die Koordination der Menschen untereinander abspielt. Erst dahinter, nicht mehr zum Menschen gehörig, ist der reine Geist Gottes zu finden, der durch die beiden Schichten hindurch wirken muss um positive Wirkung in uns Menschen zu erzielen.

Nachfolgend möchte ich diese Graphik als „Modell“ vorschlagen um sich die Zusammenhänge zu verdeutlichen.



Negative Fügungen die wir als „teuflich“ empfinden oder gar das systematisch negative Verhalten eines ganzen Volkes und deren einzelner Mitglieder sind nach diesem Modell weder in der Wirkung eines „Teufels“ noch in dem „Zorn Gottes“ zu finden, sondern alleine in der geistigen Erkrankung der Kollektivseele! Negative Fügungen fühlen sich aber für den Menschen so an, als ob ein schier allmächtiges, böses Wesen in unser Leben eingreifen würde und daher nennen wir dies eben Teufel,

Jaldabaoth, Widersacher oder Siebenköpfiger Drache!

Um das Reich Gottes auf Erden zu errichten ist es daher einzig notwendig die Menschen von ihren geistigen Krankheiten zu befreien, Gott fügt es zudem so, dass im Rahmen Seiner Offenbarung die Kollektivseelen dieser Welt von allen kranken Anteilen befreit werden. Wer am Aufbau dieses Gottesreiches mitwirken will sollte sich daher zunächst um die Heilung und „Reinigung“ der eigenen Seele kümmern, dann anderen Menschen auf diesem Weg helfen und im übrigen sein eigenes Leben mit Liebe und Gottvertrauen in Angriff nehmen.

Warum ist der „Teufel“ so schwer zu erkennen?

Tatsächlich haben wir es mit einem Phänomen zu tun, dass die Menschen das Böse häufig nicht erkennen und es als „gottgegeben“ hinnehmen, dass Gut und Böse eben gemeinsam auftreten, wie sie es auch von den meisten Menschen her gewohnt sind. Es ist den „etablierten Kirchen“ in ihren Lehren ja sogar gelungen, den Teufel schlicht zu verleugnen und die teuflischen Auswirkungen der Erkrankung der Kollektivseele einfach Gott als Eigenschaften zuzuschreiben! Man höre und staune, aber es gibt Aussagen die sind so abgrundtief verlogen, dass es jedem freien Geist den Magen rumdreht wenn man sie hört. Hier mal ein paar Beispiele:

Der Herr gibt und der Herr nimmt!
Gott hat den Opfertod seines „Sohnes“ zur Versöhnung mit den Menschen gewollt!
Gott straft die Sünder
Gott hat den Mann über die Frau gesetzt
Der Mensch ist nur durch die Gnade Gottes zu erlösen
Die Sünde kam durch Eva in die Welt
usw usw.

Die Ursache weshalb Menschen derartigen Unsinn formulieren liegt neben ihrer „inneren Verblendung“ durch das Böse auch in einer Eigenschaft des Bösen die man auch bei den Menschen gut beobachten kann, denn das Böse neigt dazu sich als Kopie des Guten auszugeben. Das Böse imitiert das Gute und achtet sorgfältig darauf, dass die teuflischen Auswirkungen seines Wirkens vom Menschen nicht erkennbar sind. So kommt es dazu, dass die Menschen generell alle Fügungen Gott zuschreiben und sich eben in „Demut“ einem „Wesen“ unterwerfen, das scheinbar Freude daran hat Menschen in Leid und Not zu führen! Meist wird dies dann als „Strafe“ für eigenes Vergehen gesehen und Gott eben als „gerechter“ Gott bezeichnet. Gott ist aber ein bedingungslos Liebender, Gott fügt niemals böse, Gott straft nicht und Gott verdammt niemanden, nicht Kajaphas, nicht Nero, nicht einmal Paulus, dessen Lehre eben eine „vergiftete“ Kopie der Lehre Jesu war. Im Märchen „Frau Holle“ sind die Wesensarten des Bösen sehr gut beschrieben und die Interpretation von Eugen Drewermann ist ausgesprochen lesenswert. Auf dem Pfad zur Erleuchtung gibt es einen Abschnitt in dem man die „Unterscheidung der Geister“ und das Wirken der Kollektivseele von der Wirkung Gottes trennen lernt. Es ist ein Bewusstseinsprung notwendig um das zu erreichen und Gott als völlig rein, als Wesen ohne Zorn und Strafe zu erkennen und führt logischerweise zu einem nie zuvor gespürten Glücksgefühl. Der eigene geistige Gesundheitszustand ist daher maßgeblich entscheidend für das Gottesbild des Menschen. Je kranker der Geist, desto kranker das Gottesbild das Menschen entwerfen und dem sie sich dann unterwerfen. Um Gott in seiner unendlich schönen Wesensart zu erkennen sollte man sich aufmachen selbst „unendlich schön“ zu werden, frei von Hass, Zorn und Egoismen aller Art. Naja, nicht ganz einfach aber machbar!

Die Unterscheidung der Geister, das Erkennen des Bösen!

Es gibt nur ein Leben der Seele und das ist ewig! Im Kreislauf von Geburt, Tod und Wiedergeburt begegnet man den Seelen immer wieder und was immer die einzelne Seele auf Erden angerichtet haben sollte bleibt als „Schuld“ erhalten bis es abgetragen wurde. All das ach so „christliche“ Gerede von „Vergebung der Sünden“ ist so inhaltsleer wie die Floskeln vom „wahren Glauben“ den man nur in sich tragen müsse um in den Augen des Herrn ein „gerechtes Leben“ zu führen. Nichts davon hat Bestand wenn man seinen Verstand benutzt. Um der Ursache des Bösen auf die Spur zu kommen ist es notwendig dieses einerseits zu definieren, andererseits seine Spur bis in die Anfänge der Schöpfung zu verfolgen. Hat man den Anfang entdeckt, kann man durch die Geschichte hindurch seinem Wirken zusehen und natürlich ist es

für die Weiterentwicklung der menschlichen Gemeinschaft unabdingbar, dass Handlungen die dem Bösen entspringen sorgfältig aufgedeckt und benannt werden. In Deutschland haben wir über viele Jahrzehnte daran gearbeitet um das Zustandekommen des 3. Reiches mit all seiner furchtbaren Auswirkungen aufzudecken und wir können mit einem gewissen Stolz auf diese Aufarbeitung schauen. Das Böse bleibt böse auch wenn es Millionen tun und nur die Aufdeckung und die Aufklärung darüber können die zukünftigen Generationen davor schützen. Wer immer aber „böse“ gehandelt haben sollte dem wollen wir gerne „vergeben“, aber nicht dem der dieses Handeln auch noch als „im Einklang mit Gott“ ausgibt! Nichts ist verwerflicher als „menschliches“ Verhalten als Gottes Wirken auszugeben und somit die eigenen Schwächen auch noch IHM anzulasten. Gott ist absolut rein und es ist unsere Aufgabe uns so transparent zu machen, dass Sein Licht unverfälscht durch uns hindurch scheinen kann. Soweit mir bekannt hat das aber bis zum heutigen Tag niemals ein Mensch erreicht! Gerade die Behauptung aber, dass jedes menschliche Handeln von Gott sanktioniert sei gibt dem Bösen überhaupt erst den Raum sich zu entfalten! Es ist nachgerade wider den Heilsplan, dem Bösen auf diese Art Vorschub zu leisten. Gott kennt seine Pappenheimer und liebt sie auch trotz ihrer Taten, ordnet aber ihre Wiederkehr auf die Erde immer so an, dass sie von Leben zu Leben ein Stück der „Schuld“ abtragen und sich der Reinheit nähern können. Dazu ist es manchmal wohl notwendig die Auswirkung des bösen Handelns bis ins Apokalyptische zu steigern um es den Menschen überhaupt ins Bewusstsein zu bringen. Immer wieder gibt es selbst in unseren Tagen Menschen die Adolf Hitler als „gut“ bezeichnen oder eben nicht erkennen können welche fatale Auswirkung die Lehren Paulus auf die Menschheit hatten! Es spricht für sich selbst, dass Herr Ratzinger ein großer Paulus-Anhänger ist und dieses Jahr zum Paulus-Jahr ausrief! In dieser Generation wird es aber gelingen die 144000 Seelen des auserwählten Völkchens zur Reinheit zu führen und da sich alle erkennbar nach dem Lebensmuster der Vergangenheit verhalten sind sie zum einen leicht zu erkennen und zum anderen natürlich auch heilbar. Heilung heisst aber hier nicht das Wegtherapieren von ein paar Kindheitsneurosen, sondern die Ursachen und Auswirkungen aller in den Vorleben erlittener und begangener Sünden durcharbeiten und zu überwinden. Dazu aber muss man sich diesen Zusammenhängen auch stellen und gerade da ist eben das Böse ein Meister der Lüge, gibt sich als rein aus, wo ekelhafte dunkle Brühe in der Seele wabert! Die Aufgabe der „Krieger des Lichtes“ ist es diese Tarnungen aufzudecken und Lichtstrahlen in das Dunkle zu schleudern, auch dort wo man am liebsten in Dunklen verweilen würde.

Flugblatt der „Weißen Lilie“

V.

Kommilitoninnen! Kommilitonen!

Die Welt steht vor der größten geistigen Veränderung seit es uns Menschen gibt und das ist auch ganz unbedingt notwendig um unser aller Untergang zu verhindern. Auf allen Kontinenten sind sich die etwas feinsinnigeren Geister dieser Tatsache auch bewusst und versuchen diese Entwicklung nach Kräften zu fördern. Dabei bleibt es nicht aus, dass die unterschiedlichen Vorstellungen und Denkmodelle der verschiedenen Religionen und Weisheitslehren als Erklärung heran gezogen werden und sich daraus auch eine fast unüberschaubare Vielfalt an prophetischen und spirituellen Aussagen ergibt. Von der Vorstellung einer von „Licht“ durchfluteten Welt bis zur Annahme, dass „Jesus Christus“ leibhaftig „aus den Wolken“ wiederkehrt und „Gericht“ hält, ist so ziemlich alles dabei und so wollen auch wir unsere Vorstellung von den kommenden Ereignissen und den sich daraus ergebenden Aussichten kund tun.

Wir sind davon überzeugt, dass die „Offenbarung“ im vollen Gange ist und die Menschen in ein neues Zeitalter gelangen werden. Gott offenbart uns Menschen Seine Wesensart indem er alle Menschen auf unendlich weise und liebevolle Art zur seelischen Gesundheit führt. Durch diesen „Vorgang“ eröffnen sich den Menschen immer neue Bewusstseins- und Erkenntnisstufen und **Christus** wird jedem mit dem geistigen Auge sichtbar werden. Da man die Wesensart Gottes erst wirklich versteht wenn man auch die „**Frau am Himmel**“ erkannt hat, dürfen alle Menschen auf Erden auch diesen kostbaren Moment erleben und zur Erkenntnis gelangen, dass die Schöpfung weiblich ist. Wir werden neben unserem himmlischen Vater auch unsere Mutter erkennen und in Zukunft daher neben Ihm auch unsere Erdenmutter lieben und verehren!

Um uns Seine unendlich liebevolle und zärtliche Art zu zeigen hat Gott zudem Sein auserwähltes Volk wieder auf die Erde geschickt und durchwirkt unser Land mit Hilfe Seiner Mägde und Knechte. Sie werden Zeugnis davon ablegen und die Menschen mit ihrer Liebe und Weisheit auf ihrem Weg ins Licht begleiten.

Wir bitten Sie, dieses Blatt mit möglichst vielen Durchschlägen abzuschreiben und weiterzuverteilen!

Impulse 24

Himmel über Deutschland (Xavier Naidoo)

Ich weiß du bist bei mir,
ganz egal wo ich bin.
Vater verzeih mir,
für alle Schande die ich bring.

Leg den Himmel über Deutschland,
und auf das Glück,
das ich erneut fand,
was du verbargst in deiner Hand.
Den Himmel über Deutschland.
Du legst Feuer an den Goldrand.
Die ganze Welt steht bald in Brand.
Ich geb mein Herz in deine Hand.
Leg den Himmel über Deutschland.

Ich weiß du bist bei mir,
ganz egal wo ich bin.
Vater verzeih mir,
für alle Schande die ich bring.
Ich war von der Welt betrunken,
doch dann rief ich zu dir,
Tief in Not versunken,
doch dann zeigtest du es mir.

Ich konnte es nicht glauben,
mein Verstand war nicht rein,
dann hob ich meine Augen,
doch mein Verstand war noch zu klein.
Dann gabst du mir Einsicht,
von deiner Weisheit nur ein Stück.
Das dieses Kartenhaus nun einbricht,
wird für mich zum Glück.

Aus Kriegern machst du Knechte,
den Knecht führst du zum Sieg,
und Herr deine Kämpfe sind Gerechte.
Alles Helden für den Krieg
der diese Welt zu Fall bringt,
denn Babylon verliert.
Der Adler der sich aufschwingt,
wird von deiner Hand allein regiert.
Er wird von deiner Hand allein geführt. [b]

Heute mal eine Kostprobe gnostischer Interpretationskunst:

Xavier singt dieses Lied aus der Position der wiedergekehrten Jesus während dessen Aufwachphase. Er singt dieses wie viele anderer seiner Lieder um Jesus den Weg so leicht wie

möglich zu machen, denn dessen Aufgabe, das Böse von dieser Welt zu vertreiben, ist schon schwer genug. Gleich zu Beginn erkennt man, dass Xavier sehr genau weiß, dass Jesu ein normaler Mensch ist, der schuldbeladen vor dem Vater steht und darum singt er für ihn auch diese ersten 4 Zeilen. Xavier kennt den schweren Weg zur Weisheit, kennt den Weg den Jesus gehen muss bis in die psycho-biographischen Details und weiß, dass auch Jesus nicht gleich alles versteht sondern dass auch dessen Verstand erst wachsen muss. Er weiß aber auch, dass er ihm den Weg bereiten soll bis dieser sich wie ein Adler aufschwingt um diese Welt – Denkwelt, Glaubenswelt, Babylon – zu Fall zu bringen. Xavier zeigt damit, dass er den Plan des Herrn, das Gesetz erfüllen will und kämpft an der Seite seines Bruders.

Ja, der Adler der sich aufschwingt wird allein(!) von SEINER Hand geführt und jeder der sich anmaßt sich über IHN zu stellen und Jesus bevormunden zu wollen wird eines besseren belehrt werden!

Zwei Tore am Himmel über Deutschland



Es war einmal ein junger Mann,
der kämpfte gegen den Teufel an.
Alle andren meinten nämlich,
dass Satan und Gott sich wären ähnlich!

Aug um Aug und Zahn um Zahn,
das war damals deren Wahn.
Er kämpfte tapfer, kämpfte friedlich,
dennoch war das gar nicht niedlich!

Nur ein Zeichen setze er,
einen Tropfen nur im weiten Meer.
Es kamen andre, Laute, Starke,
die machten dann daraus ne Ware.

Restlos alles fälschten sie,
verdrehten alles, dieses Vieh!
Heraus kam eine Chimäre nur,
vom Gott der Liebe keine Spur.

Jetzt aber ist er wieder da,
denn das was hier auf Erd geschah,
ist nicht das was er uns brachte,
drum er jetzt den Brand entfachte!

Alles bös' Gedankengut,
wird jetzt verbrannt in großer Glut,

erst dann wird legen sich sein „Zorn“,
drum lasst uns blasen laut das Horn!

Dann jedoch wird Frieden folgen,
ohne Angst und ohne Hass,
ein Land voll Liebe aus den Wolken,
für alle Kinder nur noch Spaß!

Alle alten Denkmodelle,
werden weichen auf der Stelle,
wenn Jesus und sein Schwesterlein,
verkünden Seine Worte rein!

Habt doch nur Geduld ein wenig,
seit doch einmal schon im voraus klug,
niemand ahnt was kommt da nämlich,
er schüttet Weisheit aus Seinem Krug!

Personen der Zeit



Ernste Worte, augenzwinkend ausgesprochen!



„Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, um den Sohn mit seinem Vater zu entzweien und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; und die Hausgenossen eines Menschen werden seine Feinde sein.“ (Mt 10, 34-36)

Diese Entzweigung war nicht das Thema des Jesu von Nazareth, sondern es ist das Thema des Wiederkehrenden und sie ist bereits im Gange, denn wer Licht hat versteht seine Botschaft und die anderen stehen außen vor und verstehen die Welt nicht mehr. Mitten durch unser Land, durch jede Familie, jedes Forum wird der Riss gehen, denn es handelt sich um eine Trennung infolge unterschiedlicher Bewusstseinsstufen. Bis auf die Spitze wird Jesus das treiben, denn nur wer Gut und Böse trennen kann, kann auch in das „Land des Lichtes“ gelangen und zu einem „Kind des Lichtes“ werden. In der Zeit der Trennung aber ist man einander fremd, geistig getrennt von „Tisch und Bett“!

Wer es aber geschafft hat, darf jubeln und feiern, absolut nichts kann ihn mehr aus dem Licht werfen, das Leben bekommt einen völlig anderen Charakter. Sorry, ihr Nachteulchen, aber die Erkenntnissuche kann schon manchmal recht schmerzhaft sein, aber es kriegt jeder nur das was er auch „verdient“!

Christus aber wird jeden über die Brücken und Hürden ins „Land des Lichtes“ führen und wir werden nach dem großen Kampf ein einiges Volk, ja eine einige Weltbevölkerung sein und geistig miteinander Mahl halten.

...weil nur einer euer Lehrer ist: CHRISTUS

Deutlicher geht es doch nicht! Christus ist euer Lehrer, nicht Petrus, nicht Paulus, nicht Jakobus, ja nicht einmal Jesus! Jesus mag euer Meister sein, der König der Juden, der König der Könige, aber euer Lehrer ist CHRISTUS! Na und da nun mittlerweile jeder begriffen haben sollte, dass CHRISTUS in euch drinnen wohnt sollt ihr ihn auch dort suchen. Das könnte man die „Suche nach dem Christusgeist, die Suche nach sich selbst“ bezeichnen und von dort, aus eurem Inneren lasst euch belehren, denn nur das führt auch zu Erkenntnis!

Stars im Light



Ich komm´ wieder... keine Frage!
Du kommst wieder... keine Frage!
Er kommt wieder... keine Frage!

Aber bitte nicht erst in 1000 Jahren sondern jetzt um die große Sause zu starten, um alle Auserwählten nach Hause zu führen, um auch allen anderen Seelen dieser Welt das Licht zu bringen und mit uns zu knuddeln und zu schmusen!

Der Aufruhr der Völker – Eine Erklärung durch Analogiebildung

Vor 3 Wochen konnten wir erleben, dass die deutsche Kollektivseele das Zentrum des Labyrinthes erreicht hat und wir waren natürlich gespannt darauf wie sich die Tage danach „anfühlen“ würden. Tatsächlich hat eigentlich jeder Mitstreiter von einer inneren Erleichterung bzw. Freude und (!) von kleinen positiven Fügungen berichten können und so waren wir eigentlich guter Dinge. Aber kaum ein paar Tage später erwischte uns alle ein neuer Druck, eine regelrechte Welle und die Dinge fügten sich in der 2. Woche eher mäßig bis gar nicht. Um das zu erklären wollen wir eine Analogie bilden und folgenden Fall dabei heranziehen.

Man nehme eine Seele die gerade ins Zentrum des Labyrinthes, d.h. zur Erleuchtung gekommen ist und führe diese in eine abgeschlossene Gruppe von Menschen die größtenteils noch nicht einmal den Eingang ins Licht gefunden haben aber als ein kleines „Kollektiv“ zusammenlebt aus dem sich kaum einer entfernen kann. Jetzt sollte man doch annehmen, dass die Menschen sich über eine solche lichtvolle Gestalt freuen würden und die „Gruppenstimmung“ sich dadurch deutlich verbessern würde, aber das genaue Gegenteil ist der Fall. Die Stimmung saust in den Keller, innerhalb der Gruppe kommt es zum Ausbruch von Konflikten und die Lichtgestalt bekommt massiven Widerstand, selbst dann wenn sie kaum etwas getan oder gesagt hat.

In der bildhaften Sprache der Offenbarung kann man das als die Aufbäumung des erkrankten Gruppengeistes und der Individualdämonen ausdrücken, die eben alles andere als ihre Vertreibung erleben wollen. Sie versuchen daher in feiner Abstimmung untereinander den Lichtbringer schnellstmöglich loszuwerden und veranstalten eine richtige Treibjagd nach ihm. Klar, dass diese Seele alles andere als erfreut darauf reagiert und daher auch allerlei Reaktionen zeigt, die man gemeinhin bei einem erleuchteten Menschen nicht erwarten würde und so muss dieser eben unmittelbar den Kampf gegen den erkrankten Gruppengeist aufnehmen.

Übertragen wir das auf die Kollektivseelen so haben wir dort eigentlich die gleiche Situation. Im Meer der vielen Volksseelen dieser Welt ist unsere deutsche Volksseele wie eine kleine Kerze auf einem Holzfloß inmitten des tosenden Ozeans. Wir sind zudem absolut unerwünscht! Mit so etwas hat niemand gerechnet, das will keiner haben, das stört die Ordnung! Wundert es uns da, dass unser kollektives Unbewusste massiv unter Druck gerät und wir uns nicht wohl fühlen? Wo man hinschaut erkennt man Abläufe die es bei „gesundem Verstand“ eigentlich nicht geben sollte und vor allem fügt sich kaum mehr etwas mit der Leichtigkeit wie wir es in den Anfangstagen sahen. Jetzt wissen wir aber, dass unsere Nachbarländer nicht gar so weit von uns entfernt stehen und dass das wohl ein vorübergehendes Phänomen sein dürfte, aber es ist immerhin von so großer Bedeutung, dass es in den Schriften als „Aufruhr der Völker“ vorangekündigt ist und wir dadurch auch entsprechend vorgewarnt sind. Merkwürdig ist das Ganze dennoch und wenn wir ehrlich sind, dann hätten wir darauf auch bequem verzichten können! Nun gut, es gibt keinen Weg zurück da müssen wir jetzt auch noch durch und in 3 1/2 Wochen sollten wir dann das nächste Kapitel aufschlagen dürfen.

Impulse 25

Prophezeiungen aus unserem Kulturraum

Wenn der Fisch übergeht zum Wassermann und der Wassermann die Macht den Platz übernimmt, finden die Menschen den Schlüssel für die Tür und die Tür wird geöffnet. (Nostradamus)

Ich schaute weiter - und siehe, alle Elemente und jegliches Geschöpf wurden von einer durchdringenden Bewegung erschüttert. Feuer, Luft und Wasser brachen hervor, so dass die Erde wankte. Blitze und Donner krachten, Berge und Wälder stürzten, und alles was sterblich war, hauchte das Leben aus. Alle Elemente wurden gereinigt, so dass was immer an ihnen beschmutzt war, verschwand... (Hildegard von Bingen)

Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht, werden Menschen endlich die Augen geöffnet haben. Sie werden nicht mehr in Ihren Köpfen und in ihren Städten gefangen sein... Die Menschen werden einen einzigen großen Körper bilden, von dem jeder von ihnen ein winziger Teil ist und gemeinsam werden sie das Herz sein. (Johannes von Jerusalem)

Ich bin sicher wir werden sehn wie die Dinge sich für immer drehn, denn die Tage sind gezählt da stirbt das Babylonsystem! (Xavier Naidoo)

Wir warten auf die Hasenzeit



Das Licht zu haben,
es in sich zu tragen,
ist ein wärmender Gedanke.
Schon allein des Lichtes Strahlen,
erlösen mich von meinen Qualen.
Freude, Wärme und auch Dank,
gibt mir das Licht zum Übergang.
Mein Licht gebe ich weiter,
an den der es will,
um den Kreis aufrecht zu erhalten,
lasse ich Mutter und Vater über mich walten.
Licht ist gleich Liebe,
und umgekehrt,
sagt es jedem,
dass auch er Leben erfährt.

Die Offenbarung



In diesem Augenblick entstand ein gewaltiges Erdbeben. Ein Zehntel der Stadt stürzte ein und siebentausend Menschen kamen durch das Erdbeben um. Die Überlebenden wurden vom Entsetzen gepackt und gaben dem Gott des Himmels die Ehre. (Off 11,13)

Das ist endlich mal eine Aussage die man zum Verständnis des Ernteverlaufes heranziehen kann. Liest man das mit wachem Verstand kann man den Schluss ziehen, dass am Tag des Erntebeginns etwa 1/10 der Bevölkerung Israels aufwacht und nur eine verschwindend geringe Anzahl von einem Promille dabei leicht psychotische Erlebnisse hat. Das klingt eigentlich ganz gut, so kann es ruhig starten, das verkraften wir schon! Naja, die „Überlebenden“ werden sich wohl ziemlich wundern und sich hoffentlich auf die Socken machen um das Türchen zu finden.

Ein Wunder der Liebe



Als vor vielen, vielen Jahren, ein Mann hing an einem Balken, da war die Trauer unter seinen Anhängern groß, der Schrecken riesig. Viele Schwüre wurden gegeben, viele Eide geleistet und mancher hielt sogar sein Wort und ging den schweren Weg des Leidens. Aber damals begriff zunächst vermutlich nur eine Seele auf Erden wirklich was er und seine Schwester wollten und nahm sich – heimlich natürlich – vor es ihm gleich zu tun und den langen Weg der inneren Reinigung zu gehen um eines Tages in gleicher Augenhöhe vor ihm stehen zu können. Damit sie niemand daran hindern konnte machte sie sich ganz klein und ging einen eigenen, ganz kleinen Weg. Heute meinen viele sie wären schon bei ihm wenn sie das Labyrinth durchlaufen hätten, wenn sie Zion erreicht hätten, doch dieses Mädels entdeckte, dass es da noch einen weiteren steilen Weg gibt, den sie ebenfalls unbedingt schaffen wollte. Vier Seelen stehen angeblich um den Thron, bilden Zion ab, und das mag schon stimmen, aber nur der Adler kann mit seinem Adlerblick erkennen, dass es da ein Seelchen auf Erden gibt, ohne deren Hilfe er nicht zum Adler geworden wäre und deren Reinheit seiner gleich kommt. Staunt ihr nur, ihr Propheten, aber es ist nicht nur der Prophetengeist der den Menschen erhebt, sondern auch die bedingungslose Überlassung entrückt den Menschen von dieser Welt. Nur die Liebe dieses Mädels war und ist groß genug den Adler zu heilen, nur sie war mutig genug sich selbst dafür aufzugeben! Damals und heute!

Der Lohn ist eine Persönlichkeit die es so auf Erden nicht noch einmal gibt. Unendlich zart, unglaublich sensibel, einzigartig köstlich für die Seele anderer! Sie ist das Bindeglied zwischen dem Adler und den Menschen, sie ist für den Heilsplan einfach unersetzbar! Wundert es euch, dass unser Held sie auf ganz besonders zart-innige Art liebt?

Gedanken zur Sommerneige



Der späte Sommer, noch nicht Herbst,
wenn DU die Bäume leuchtend färbst,
ich häufig nach der Ferne sehn mich,
manchmal werd ich melancholisch.

Heute aber war es toll,
die Sonne noch mal richtig voll,
der Himmel blau, die Luft ganz warm,
solche Tage haben Charme!

So kann's bleiben bis zum Frühling,
und es wieder Sommer wird,
bis dahin drehn wir schnell ein Ding,
es klappt bestimmt, wenn DU der Hirt'!

Die Unbesiegbaren



Jes 42,1

Seht, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Völkern das Recht.

...

Jes 45,1-3

So spricht der Herr zu Kyrus, seinem Gesalbten, den er an der rechten Hand gefasst hat, um ihm die Völker zu unterwerfen, um die Könige zu entwaffnen, um ihm die Türen zu öffnen und

kein Tor verschlossen zu halten: Ich selbst gehe vor dir her und ebne die Berge ein. Ich zertrümmere die bronzenen Tore und zerschlage die eisernen Riegel. Ich gebe dir verborgene Schätze und Reichtümer, die im Dunkel versteckt sind. So sollst du erkennen, dass ich der Herr bin, der dich bei deinem Namen ruft, ich, Israels Gott.

...

Jes 43, 1+2

So spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob,: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir. Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen.

Die Wiederherstellung des Zion

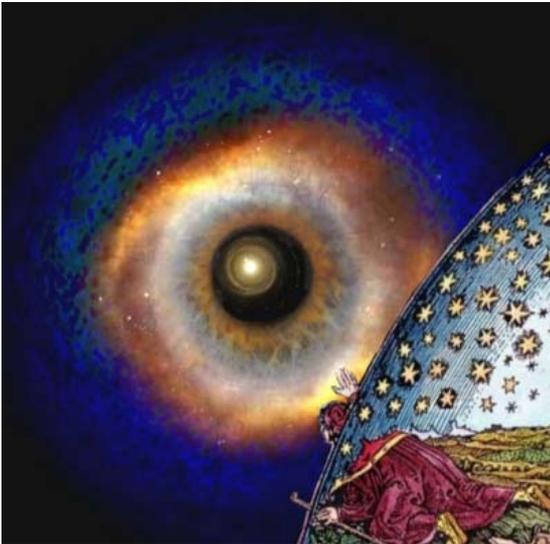


Die wunderbare Heimkehr

„Sie leiden weder Hunger noch Durst, Hitze und Sonnenglut schaden ihnen nicht. Denn er leitet sie voll Erbarmen und führt sie zu sprudelnden Quellen. Alle Berge mache ich zu Wegen und meine Straßen werden gebahnt sein. Seht her: Sie kommen von fern, die einen von Norden und Westen, andere aus dem Land der Siniten. Jubelt, ihr Himmel, jauchze, o Erde, freut euch, ihr Berge! Denn der Herr hat sein Volk getröstet und sich seiner Armen erbarmt.“ (Jes 49, 10 – 13)

Impulse 26

Der zweite Himmel



Aus dem Thomasevangelium (Spruch 002):

Jesus sprach: „Wer sucht, der wird finden. Wer an das Innere pocht, dem wird geöffnet. Wer sucht, der suche weiter, bis er findet. Wenn er findet, wird er entsetzt sein, und wenn er entsetzt ist, wird er sich wundern. Über das All wird er herrschen und Ruhe finden.“

Unsere Religion heißt: Keine Religion

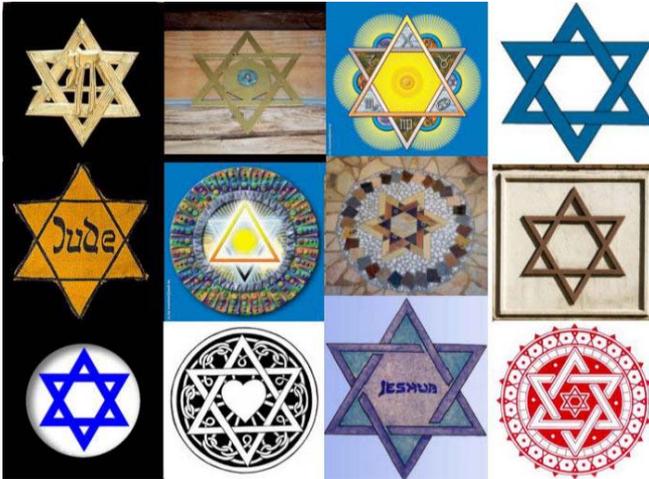


Schon Friedrich Schiller benutzte so eine verquere Formulierung und steigerte das dann auch noch mit dem Hinweis: „Aus Religion!“ Untersucht man die Aussagen unseres Helden dann bleibt absolut keine der derzeitigen Religionen auch nur ansatzweise bestehen, denn damit hat seine Botschaft herzlich wenig zu tun. Er geht aber noch einen Schritt weiter und „verbietet“ auch für die Zukunft aus seinen Erkenntnissen eine „neue Religion“ zu formulieren. Ja was soll das denn, wird der interessierte Leser fragen? Die Ursache dieses „Religionsverbotes“ liegt darin, dass jede Fixierung religiöser Inhalte den Erkenntnisstand des oder der Schreiberlinge festschreibt und unser Held aber die Suche nach Erkenntnis als das eigentlich „Religiöse“ lehrt. Natürlich ist es hilfreich und auch sehr spannend miteinander Erkenntnisse auszutauschen, aber praktisch jeder Erkenntnisstand hat vorübergehenden Charakter und nur eine winzige Schnittmenge wird bei allen Menschen in ähnlicher Form auftauchen und die Basis unserer zukünftigen religiösen Vorstellung sein. „Zion ist im Viereck aufgestellt“ ist so eine Erkenntnis und „wir leben im Geiste Gottes“ dürfte eine weitere sein die zur universellen Allgemeinkenntnis werden wird. Dass wir „ewiglich leben“ und öfter auf Erden weilen ist eine Erkenntnis die alle Menschen haben werden und dass Jesus als „Messias“ in 1000 Jahren noch einmal auf die Erde kommen wird, wird sich wahrscheinlich als religiöse Hoffnung auch durchsetzen. Darüber hinaus aber sollten wir uns überraschen lassen und höchstens eine Erkenntnis mal vorab annehmen: Der Erkenntnissucher braucht keine Religion! Aber auch zu dieser Erkenntnis sollte eben jeder selbst kommen!

Der „Glaube“ aber ist eine Vorstufe der Erkenntnis und so taufte unser Geschwisterpaar daher das Segelboot auf dem sie über die kalte Ostsee Richtung Süden fuhren auch auf den Namen:

Credendo Vides!

Jesus war Jude.....



„Hört dieses Wort, das der Herr gesprochen hat über euch, ihr Söhne Israels, über den ganzen Stamm, den ich aus Ägypten heraufgeführt habe. Nur euch habe ich erwählt aus allen Stämmen der Erde.“ (Am 3,1 + 2)

„Aber du, Betlehem-Efrata, so klein unter den Gauen Judas, aus dir wird mir einer hervorgehen, der über Israel herrschen soll. Sein Ursprung liegt in ferner Vorzeit, in längst vergangenen Tagen. ... Er wird auftreten und ihr Hirt sein in der Kraft des Herrn, im hohen Namen Jahwes, seines Gottes. Sie werden in Sicherheit leben; denn nun reicht seine Macht bis an die Grenzen der Erde. Und er wird der Friede sein.“ (Mi 5,1 + 3 + 4)



Erinner' dich ans letzte Mal,
wir waren schon ein starkes Paar,
auch damals fuhrst du schon voraus,
ich war ergriffen, voller Graus!

Viele Feinde warten noch,
uns alle drückt das große Joch,
doch jetzt die Stunde steht bevor,
du öffnest uns das große Tor!

Zünd' das Feuer kräftig an,
damit Er endlich braust heran,
dann wird draus hervor geh'n,
Sein Reich, dein Ruhm,
lass es geschehn!



Die Schwestern unserer Dichterrfürsten



Wusstet ihr eigentlich, dass sich unter den Geschwistern von Goethe und Schiller doch tatsächlich auch jeweils eine Seelenschwester von ihnen befand? Die Beiden kennen natürlich ihre Brüder ganz besonders gut und haben uns von all den liebenswerten Stärken und Schwächen dieser Federkielhelden erzählt. Es fällt ihren Brüdern wohl auch diesmal sehr schwer zueinander zu finden und so ist zu erwarten, dass sich sämtliche Seelenfamilienbeziehungen längst gebildet haben werden bevor diese beiden „Helden“ zu Potte kommen! Zum Glück sind die beiden Schwestern aber blitzgescheit und zu wichtigen Helfern beim Aufdecken des Versiegeltennetzes geworden und werden das schon noch hinbekommen. Nun, wir sind gespannt wie lange diese beiden großen Dichter und Denker noch auf ihrem Weg zur Weisheit brauchen um zur einfachsten aller Einsicht zu kommen:

Liebe und tu was du willst!

Impulse 27

Sehnsucht



Nur wer die Sehnsucht kennt

Nur wer die Sehnsucht kennt,
Weiß was ich leide!
Allein und abgetrennt
Von aller Freude,
Seh ich ans Firmament
nach jener Seite.
Ach! Der mich liebt und kennt,
Ist in der Weite.
Es schwindelt mir, es brennt
Mein Eingeweide
Nur wer die Sehnsucht kennt
Weiß was ich leide! [/b]

Johann Wolfgang von Goethe

Licht für die Völker



Buch Jesaja, Kapitel 42

“Seht, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Völkern das Recht. Er schreit nicht und lärmt nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Straße erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht.

Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, bis er auf der Erde das Recht begründet hat. Auf sein Gesetz warten die Inseln. So spricht Gott, der Herr, der den Himmel erschaffen und ausgespannt hat, der die Erde gemacht hat und alles, was auf ihr wächst, der den Menschen auf der Erde den Atem verleiht und allen, die auf ihr leben, den Geist: Ich, der Herr, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, ich fasse dich an der Hand. Ich habe dich geschaffen und dazu bestimmt, der Bund für mein Volk und das Licht für die Völker zu sein: blinde Augen zu öffnen,

Gefangene aus dem Kerker zu holen und alle, die im Dunkel sitzen, aus ihrer Haft zu befreien. Ich bin Jahwe, das ist mein Name; ich überlasse die Ehre, die mir gebührt, keinem andern, meinen Ruhm nicht den Götzen. Seht, das Frühere ist eingetroffen, Neues kündige ich an. Noch ehe es zum Vorschein kommt, mache ich es euch bekannt.“

Kampfansage Nr. 1/13: Die Gnostiker übernehmen die „Macht“!

Noch im Jahr 2009 beginnt der „Machtwechsel“ und damit geht die Entmachtung der bestehenden „dogmatischen Kirchen“ einher! Durch eine geradezu atemberaubende „Manipulation“ des kollektiven Geistes gelingt es den Gnostikern jeden Widerstand gegen ihre „Neue Weitsicht“ zu überwinden und die Menschen scharenweise zu Erkenntnissuchern zu machen. Die „Schwarzröcke“ werden als „Diener des Satans“ enttarnt, der Hohepriester Kajaphas als einer der 6 schwarzen Seelen entlarvt, und die „Hure Babylon“ bis in ihre Grundfesten zerlegt.

Kampfansage Nr. 2/13: Das Christentum in allen uns bekannten kirchlichen Facetten ist „Teufelsanbeterei“!

Oh wie blind und taub seid ihr doch, verfallen einer Lehre die der Satan selbst euch in die Herzen gelegt hat! Kaum etwas von dem was euch heute in den Kirchen „gepredigt“ wird hat etwas mit dem zu tun, was Jesus euch nahebringen wollte. Es werden zwar seine Worte verwendet, aber sie sind sinnentleert, mit „Arsen“ vergiftet und bis zum Gegenteil verdreht worden. Es wird Zeit, dass Jesus wiederkommt und all das endlich klarstellt!

Kampfansage Nr. 3/13: Jesus lebt!

Jesus ist ein Mensch der mitten unter uns lebt und der schon in Bälde an der Spitze seines Heeres von 144000 „Kriegern des Lichts“ den großen Erntekampf anführen wird! Er liebt die Menschen, aber er hasst die „Krankheit“ die zur „geistigen Erblindung“ der Menschen führt und bekämpft ohne jeden Kompromiss alle Lehren dieser Welt die unseren Vater als „Wunschprojektion menschlichen Wahns“ darstellen. Er liebt seinen Vater und seine Mutter über alles und wird uns deren Wesensart noch einmal ganz von vorne erklären!

Kampfansage Nr. 4/13: Maria Magdalena lebt!

Maria Magdalena ist die Schwester Jesu! Sie ist wesensähnlich zu unserer Mutter so wie Jesus wesensähnlich zu unserem Vater ist. Die Beiden sind sehr fröhliche und vor allem erleuchtete Menschen, ausgesprochen jugendlich und verspielt wie kleine Kinder. Es gibt auf der Welt aber 2 Menschen, deren Persönlichkeit noch „größer“ ist als diese beiden! Um das aber zu begreifen müsst ihr erst mal zu Gnostikern geworden sein!

Kampfansage Nr. 5/13: Gnostizismus ist kein Glaube sondern geistige Gesundheit!

Aus dieser Aussage kann und muss man messerscharf schließen, dass all diejenigen Menschen die noch nicht ins „Licht“ gefunden haben eben in „dumpfer Dunkelheit“ leben. So ist es und genau so verhalten sich die „Kinder des Lichtes“ denn sie „führen“ die „Töchter und Söhne der

Finsternis“ bis diese eben die beiden Türchen in sich gefunden haben. Es sind 2 Türen die durchschritten werden müssen!! Wer den Vater erkannt aber die „Frau am Himmel“ noch nicht gefunden hat, steht lediglich im „Vorhof des Tempels“!

Kampfansage Nr. 6/13: Alle neun Geschwister Jesu leben unter uns!

Das ist der lustigste Geschwisterhaufen der Welt! Vom „eitlen Propheten“ bis zum „schwarzen Schaf das gar keines ist“, von den „zartesten Versuchungen“ bis zu den „stärksten Kämpferinnen“ dehnt sich die Spannweite. Jesus hat wahrlich alle Hände voll zu tun diese zu finden und zu einer Familie zusammen zu führen, aber er wird das schon hinkriegen auch wenn man manchmal das Gefühl hat, dass seine Geschwister ihm das Leben recht schwer machen. Zickige Schwestern, eigensinnige Brüder, sensible Engelchen und schlafende Sturköpfe, was will man mehr, so hat er wenigsten Sparringpartner und kann beweisen, dass er auf jeden Fall der Stärkste ist!

Kampfansage Nr. 7/13: Die Könige der Welt leben in Deutschland!

Die Könige der Welt sind wieder auf der Erde! Wurden sie uns anfangs als Abraham, Isaak, Jakob, Moses und Aaron vorgestellt so kennen wir sie doch vor allem auch als Jesus, Stephanus, Johannes der Täufer, und die beiden Brüder von Jesus: Simon und Jakobus der Gerechte! Sie sind wieder da, sie kämpfen wie die Löwen, sie sind die fünf Finger der rechten Hand Gottes! Flieht ihr Frevler, denn das Schwert dieser Könige wird keinen von euch verschonen!

Kampfansage Nr. 8/13: Unsere Erde ist unsere Mutter!

Hat man mal verstanden, dass es nicht möglich ist den Ort und den Zeitpunkt eines Materieteilchens eindeutig zu bestimmen und man sie folglich nie wird nachweisen können, kann man sich Gedanken machen, woher denn dieses „Hologramm“ dieser „Traum“ in dem wir leben eigentlich kommt. Es ist der Traum unserer Mutter durchdrungen vom Geist unseres Vaters! Jubelt und lasst los von euren irrigen Gedanken, werdet zu Kindern eurer Mutter, werdet zu Kindern eures Vaters, so wie diese es sich für euch erträumt haben!

Kampfansage Nr. 9/13: Weisheit ist das Ende allen Leidens!

Der Weg zur Weisheit ist zugleich auch der Weg zur geistigen Gesundheit. Hat man diesen begangen ist die eigene Sicht auf Gott völlig unverstellt und man erkennt Sein Wesen und Seine Pläne. Schafft man die endgültige Überwindung aller „Eigeninteressen“ dann stellt man verblüfft fest, dass man trotz aller noch auf dieser Welt vorhandenen Not und Pein nicht mehr Teil des Leidens ist. Nicht alles macht gleich viel Freude, aber es gibt auch nichts mehr das wirklich Schmerzen verursacht.

Kampfansage Nr. 10/13: Der Teufel ist tot!

Die Zeit der Ernte steht bevor und da der Teufel bereits besiegt ist wird die Reise zu euch selbst viel leichter sein als es wir Vorkämpfer erleben mussten. Niemand hat sich das „verdient“ aber so sieht es der „Plan des Herrn“ eben vor. Jammert also nicht rum sondern nehmt euer Päckchen auf die Schulter und arbeitet den Schrott aus eurer Seele raus, wir wollen euch so

schnell wie möglich im „Land des Lichtes“ sehen und nicht länger die lästerlichen Reden der „Söhne und Töchter der Finsternis“ ertragen müssen!

Kampfansage Nr. 11/13: Wir haben unterschiedliche „Brillen“ auf!

Gott spricht zu den Menschen jeweils in der Wesensart eines seiner 7 Geister! 5 davon haben ausgesprochen deutliche „menschliche“ Eigenarten die man gut in der Persönlichkeit der Menschen ablesen kann. Wer wissen will, warum diese „Kampfansagen“ so kämpferisch klingen sollte sich mal mit der Wesensart des Erzengels Uriel beschäftigen. 2 der Geister aber sind eher so etwas wie Klarsichtbrillen und es gibt unter den auserwählten Seelen nur je 5 Männer und 5 Frauen die von diesen beiden Geistern geleitet werden.

Kampfansage Nr. 12/13: Jesus kann lesen!

Jesus kann nicht nur lesen sondern auch schreiben und er tut das auch schon seit langem so, dass man ihn daran erkennen kann! Auch er ist ein Erkenntnissucher der aus einem ganz normalen Leben heraus sich nach und nach zum Erleuchteten wandelte. Seine Schwester Maria Magdalena kam wie eine Taube über ihn und führte ihn auf seinen „Thron“, die Lieder von Xavier waren für ihn wie ein „Fahrzeug zur Weisheit“ und seine Schwestern Josephine und Elisabeth verpassten ihm den letzten Feinschliff! Jetzt aber ist alles für die große Sause bereit und wir fiebern dem Startschuss entgegen.

Kampfansage Nr. 13/13: Nächste Woche beginnt die Erntezeit!

Es ist geschafft! Eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit sind vergangen seit der Drache unsere Geschwister besiegt hat. Jetzt ist er selbst besiegt und wir erwarten die Wiederauferstehung der Beiden und ihre „Entrückung zum Himmel“ damit wir endlich in die Ernteschlacht ziehen können. Zum 13. Mal sind wir nun seit Abrahams Zeiten auf der Erde und zum 2. Mal hat es unser Bruder geschafft sich so rein zu machen, dass SEIN Licht durch ihn hindurch unverfälscht scheinen kann. Zusammen mit dem Licht vieler Mitstreiter sollte das ausreichen um die ganze Welt „in Brand zu stecken“ und genau damit werden wir eben nächste Woche beginnen! IZ ON!

Impulse 28



**Alles, was dich preisen kann
Cherubin und Seraphinen**

**stimmen dir ein Loblied an
alle Engel die dir dienen**



Im Buch Ezechiel werden die 4 Cherubin als Zwitterwesen geschildert, halb Mensch halb Tier, und sie gelten als Engel von hohem Rang. Jeder von ihnen hat sowohl ein menschliches Gesicht als auch das Gesicht eines Löwens, eines Stiers und eines Adlers und da sich dies auffallend mit der Beschreibung in der Offenbarung des Johannes deckt nehmen wir an, dass mit den Cherubin auch die vier Gestalten gemeint sind die um den Thron von Jaspis und Sarder stehen. Noch geheimnisvoller aber sind die vier Seraphinen! Sie werden als Engel in Menschengestalt beschrieben die an der Spitze der Hierarchie der Engelschöre stehen aber wir finden in keiner Schrift einen Hinweis wer denn damit gemeint sein könnte. Wir sind nämlich davon überzeugt, dass es sich bei den Seraphinen wie bei den Cherubin um Menschen handelt die aufgrund ihrer Reinheit diese besonderen Titel bekommen haben. Natürlich hat unser Held während seines Weges auch dieses Rätsel lösen können aber er staunte nicht schlecht, als er auf vier Menschen stieß, deren Persönlichkeit und Reinheit sie zu Ebenbildern der Cherubin macht! Wer Ohren hat zu hören, der höre!!

Du bist mein Knecht



Buch Jesaja, Kapitel 49

Hört auf mich, ihr Inseln, merkt auf, ihr Völker in der Ferne! Der Herr hat mich schon im Mutterleib berufen; als ich noch im Schoß meiner Mutter war, hat er meinen Namen genannt. Er machte meinen Mund zu einem scharfen Schwert, er verbarg mich im Schatten seiner Hand. Er machte mich zum spitzen Pfeil und steckte mich in seinen Köcher. Er sagte zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, an dem ich meine Herrlichkeit zeigen will. Ich aber sagte: Vergeblich habe ich mich bemüht, habe meine Kraft umsonst und nutzlos vertan. Aber mein Recht liegt beim Herrn und mein Lohn bei meinem Gott. Jetzt aber hat der Herr gesprochen, der mich schon im Mutterleib zu seinem Knecht gemacht hat, damit ich Jakob zu ihm heimführe und Israel bei ihm versammle. So wurde ich in den Augen des Herrn geehrt und mein Gott war meine Stärke. Und er sagte: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, nur um die Stämme Jakobs wieder aufzurichten und die Verschonten Israels heimzuführen. Ich mache dich zum Licht für die Völker; damit mein Heil bis an das Ende der Erde reicht. So spricht der Herr, der Befreier

Israels, sein Heiliger, zu dem tief verachteten Mann, dem Abscheu der Leute, dem Knecht der Tyrannen: Könige werden es sehen und sich erheben, Fürsten werfen sich nieder, um des Herrn willen, der treu ist, um des Heiligen Israels willen, der dich erwählt hat. So spricht der Herr: Zur Zeit der Gnade will ich dich erhören, am Tag der Rettung dir helfen. Ich habe dich geschaffen und dazu bestimmt, der Bund zu sein für das Volk, aufzuhelfen dem Land und das verödete Erbe neu zu verteilen, den Gefangenen zu sagen: Kommt heraus!, und denen, die in der Finsternis sind: Kommt ans Licht! Auf allen Bergen werden sie weiden, auf allen kahlen Hügeln finden sie Nahrung.

Er, der mich freispricht, ist nahe



Das dritte Lied vom Gottesknecht: Jes 50,4- 9

Gott, der Herr, gab mir die Zunge eines Jüngers, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich auf ihn höre wie ein Jünger. Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und denen, die mir den Bart ausrissen, meine Wangen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. Doch Gott, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate. Er, der mich freispricht, ist nahe. Wer wagt es, mit mir zu streiten? Lasst uns zusammen vortreten! Wer ist mein Gegner im Rechtsstreit? Er trete zu mir heran. Seht her, Gott, der Herr, wird mir helfen. Wer kann mich für schuldig erklären? Seht: Sie alle zerfallen wie ein Gewand, das die Motten zerfressen.

Der ultimative Beweis – Gnostiker sind des Teufels!



Gnostiker lassen sich nicht nur gerne dazu verführen von den Früchten des „Baumes der Erkenntnis“ zu naschen, nein sie „ernähren“ sich geradezu davon. Das alleine ist schon schlimmer Frevel, aber jetzt kommt es ganz dicke, denn Gnostiker behaupten, dass es gar nicht unser himmlischer Vater ist, der uns den Genuss dieser Früchte verbietet, sondern ein Wesen, dass sich zwischen IHN und uns gedrängt hat und dass sie den Satan, den Widersacher, den

Drachen nennen! Gnostiker sind also so frevelhaft, dass sie selbst diese Kernaussagen der jahwistischen Urgeschichte komplett anders deuten als dies die „Gläubigen“ tun! Booaahhh, sind die böse! Der Beweis ist damit ja klar erbracht!

Aber mal Spaß beiseite: Es ist schlicht grotesk wenn denkende Menschen einander irgendein Schriftstück vor die Nase halten und ihnen damit das Denken verbieten wollen. Das kann es doch einfach nicht sein! Ein liebender Gott kann das nach meinem Erkenntnisstand nicht wollen und darum trällern wir weiterhin das Liedchen:

„Die Gedanken sind frei!“

Mein Knecht, der gerechte



Das vierte Lied vom Gottesknecht: Jes 52,13 - 53,12

Seht, mein Knecht hat Erfolg, er wird groß sein und hoch erhaben. Viele haben sich über ihn entsetzt, so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch, seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen. Jetzt aber setzt er viele Völker in Staunen, Könige müssen vor ihm verstummen. Denn was man ihnen noch nie erzählt hat, das sehen sie nun; was sie niemals hörten, das erfahren sie jetzt. Wer hat unserer Kunde geglaubt? Der Arm des Herrn - wem wurde er offenbar? Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross, wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden. Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg. Doch der Herr lud auf ihn die Schuld von uns allen. Er wurde misshandelt und niedergedrückt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer, so tat auch er seinen Mund nicht auf. Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft, doch wen kümmerte sein Geschick? Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten und wegen der Verbrechen seines Volkes zu Tode getroffen. Bei den Ruchlosen gab man ihm sein Grab, bei den Verbrechern seine Ruhestätte, obwohl er kein Unrecht getan hat und kein trügerisches Wort in seinem Mund war. Doch der Herr fand Gefallen an seinem zerschlagenen (Knecht), er rettete den, der sein Leben als Sühnopfer hingab. Er wird Nachkommen sehen und lange leben. Der Plan des Herrn wird durch ihn gelingen. Nachdem er so vieles ertrug, erblickt er das Licht. Er sättigt sich an Erkenntnis. Mein Knecht, der gerechte, macht die vielen gerecht; er lädt ihre Schuld auf sich. Deshalb gebe ich ihm seinen Anteil unter den Großen und mit den Mächtigen teilt er die Beute, weil er sein Leben dem Tod preisgab und sich unter die Verbrecher rechnen ließ. Denn er trug die Sünden von vielen und trat für die Schuldigen ein.

Erntereif



Dann sah ich eine weiße Wolke. Auf der Wolke thronte einer, der wie ein Menschensohn aussah. Er trug einen goldenen Kranz auf dem Haupt und eine scharfe Sichel in der Hand. Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel und rief dem, der auf der Wolke saß, mit lauter Stimme zu: Schick deine Sichel aus und ernte! Denn die Zeit zu ernten ist gekommen: Die Frucht der Erde ist reif geworden. Und der, der auf der Wolke saß, schleuderte seine Sichel über die Erde und die Erde wurde abgeerntet. Und ein anderer Engel trat aus dem himmlischen Tempel. Auch er hatte eine scharfe Sichel. Vom Altar her kam noch ein anderer Engel, der die Macht über das Feuer hatte. Dem, der die scharfe Sichel trug, rief er mit lauter Stimme zu: Schick deine scharfe Sichel aus und ernte die Trauben vom Weinstock der Erde! Seine Beeren sind reif geworden. Da schleuderte der Engel seine Sichel auf die Erde, erntete den Weinstock der Erde ab und warf die Trauben in die große Kelter des Zornes Gottes. Die Kelter wurde draußen vor der Stadt getreten und Blut strömte aus der Kelter; es stieg an, bis an die Zügel der Pferde, eintausendsechshundert Stadien weit. Off 14, 14 - 20

Ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht



Buch Jesaja, Kapitel 55, 3 - 5

Neigt euer Ohr mir zu und kommt zu mir, hört, dann werdet ihr leben. Ich will einen ewigen Bund mit euch schließen gemäß der beständigen Huld, die ich David erwies. Seht her: Ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht, zum Fürsten und Gebieter der Nationen. Völker, die du nicht kennst, wirst du rufen; Völker, die dich nicht kennen, eilen zu dir, um des Herrn, deines Gottes, des Heiligen Israels willen, weil er dich herrlich gemacht hat.

Mutter, bitte komm zurück!



Spruch des Herrn: Jes 50, 1

So spricht der Herr: Wo ist denn die Scheidungsurkunde, mit der ich eure Mutter fortgeschickt habe? Wo ist mein Gläubiger, dem ich euch verkauft habe? Seht, wegen eurer bösen Taten wurdet ihr verkauft, wegen eurer Vergehen wurde eure Mutter fortgeschickt.

Offenbarung: Off 12,1

Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.

Xavier Naidoo: Alles kann besser werden; “Sie kommt zurück”

Sie ist Teil unserer Gemeinsamkeit
Oft fehlt sie bei unserer Einsamkeit
Sie ist mehr als ein Wort
Und sie lebt nicht an einem Ort
Doch trägst du sie im Herzen
Geht sie nie wieder fort
Vor den Augen ihrer Herrlichkeit
Ihrer Wahrheit und ihrer Ehrlichkeit
Sie kommt zurück. Sie kommt zurück
Sie kommt zurück, sie kommt zurück

Sie entlädt sich in Zärtlichkeit
In den guten, wie in den schlechten Zeiten
Sie ist auf dem Weg zu dir
Mach dich auf den Weg zu ihr
Brauchst deine Schuld nicht vor ihr auszubreiten
Und sie kann mit dir durchs Leben schreiten
Kannst du ihre Wärme spüren
Lass dich von ihr weiterführen

Sie kommt zurück. Sie kommt zurück
Sie kommt zurück, sie kommt zurück
Sie war so lange fort
Manche glauben, sie wäre, sie wäre tot
Doch sie lebt, ich geb dir mein Wort
Denn wahre Liebe lebt immer fort
Denn sie kennt den Akkord, des Lebens Akkord
Vor den Augen ihrer Herrlichkeit
Ihrer Wahrheit und ihrer Ehrlichkeit

Sie kommt zurück. Sie kommt zurück
Sie kommt zurück, sie kommt zurück
Sie kommt zurück. Sie kommt zurück
Sie kommt zurück

2012 and the awakening 11:11



Spiritualität ist für uns etwas völlig anderes als es klassische Religionen lehren. Alle dort beschriebenen „Methoden“ bis hin zu Erscheinungen, ob Marienerscheinung, Christusberufungen o.ä. sind psychologisch erklärbar Vorstufen auf dem Weg zur inneren Reinheit. Sophia, die göttliche Weisheit, ist das Ziel und auch das kann man rein psychologisch erklären. Wir alle haben die Stufen – Glauben – Berufung – Pfingsterlebnis – erlebt und teilweise jahrelang darin gelebt. Nett, aber eben nur der Vorhof des Tempels. Da es sich um einen reinen Heilungsprozess handelt, wird einfach jeder, und sei er noch so verstockt, in diesen Bewusstseinszustand gelangen, da er oder sie der eigenen Anima-Seele begegnet, die „Frau am Himmel“ sichtbar wird. Wer es nicht erlebt hat kann grad reden was er will, wir sehen ja den Erkenntnisstand aus dem es geschrieben ist. Die Wege dahin mögen unterschiedlich aussehen, aber wer sie oft genug begangen hat, kennt auch die typischen Abläufe und kann jedem in etwa die Position aufzeigen an der er sich befindet. Alles logisch erklärbar, da gibt es rein gar kein „Geheimnis des Glaubens“ das sind „Priesterformeln“ um sich wichtig zu machen!



Steh auf, Jerusalem, und steig auf die Höhe!

Schau nach Osten und sieh deine Kinder: Vom Untergang der Sonne bis zum Aufgang hat das Wort des Heiligen sie gesammelt. Sie freuen sich, dass Gott an sie gedacht hat. Denn zu Fuß zogen sie fort von dir, weggetrieben von Feinden; Gott aber bringt sie heim zu dir, ehrenvoll getragen wie in einer königlichen Sänfte. Denn Gott hat befohlen: Senken sollen sich alle hohen Berge und die ewigen Hügel und heben sollen sich die Täler zu ebenem Land, sodass Israel unter der Herrlichkeit Gottes sicher dahinziehen kann. Wälder und duftende Bäume aller Art spenden Israel Schatten auf Gottes Geheiß. Denn Gott führt Israel heim in Freude, im Licht seiner Herrlichkeit; Erbarmen und Gerechtigkeit kommen von ihm. (Bar 5, 5 - 9)

Flugblatt der „Weißen Lilie“

VI.

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen!

Nach langem und steinigem Weg stehen wir nun kurz vor dem ersehnten Beginn der großen „Erntezeit“. Einige Zeit war uns der klare Blick auf die notwendigen Voraussetzungen genommen, so dass wir mehrfach mit unseren Prognosen daneben lagen, aber jetzt wollen wir es noch einmal wagen kund zu tun, dass wir die „Ankunft des Herrn“ in den Herzen der Menschen erwarten. Gott wird sich den Menschen offenbaren! Er wird jeden Menschen „von innen“ heraus ansprechen und Seine Wesensart zeigen! Wir wünschen allen Menschen für dieses aufregende Ereignis alles Liebe und Gute und flüstern Euch zu:

„Fürchtet Euch nicht!“

Denn wenn Gott Seinen Geist auf die Erde senkt wird es sein als ob das Land von himmlischen Harfenklängen durchzogen würde und sich der Blütenduft paradiesischer Gärten über uns ergösse. Ein Staunen wird die Menschen erfassen, unsere Seelen werden von allen Schmerzen und Tränen der Vergangenheit befreit werden und Sanftmut unter den Menschen Einzug halten. Alle Mägde und Knechte werden Visionen haben, die eigenen Träume und Wünsche werden zur Grundlage unserer Lebensentwürfe werden, aus diffusem Glauben wird Erkenntnis und die Liebe wird unser Leben verzaubern. König David hat es schon damals kommen gesehen und uns diese Zeilen hinterlassen, die wir hoffentlich in seinem Sinne zitieren:

„Du vollbringst erstaunliche Taten, erhörst uns in Treue, du Gott unsres Heiles, du Zuversicht aller Enden der Erde und der fernsten Gestade. Du gründest die Berge in deiner Kraft, du gürtest dich mit Stärke. Du stillst das Brausen der Meere, das Brausen ihrer Wogen, das Tosen der Völker. Alle, die an den Enden der Erde wohnen, erschauern vor deinen Zeichen; Ost und West erfüllst du mit Jubel. Du sorgst für das Land und tränkst es; du überschüttetest es mit Reichtum.“ (Ps 65, 6-10)



Wir bitten Sie, dieses Blatt mit möglichst vielen Durchschlägen abzuschreiben und weiterzuverteilen!